

Und weißt Du, was er machte, als wir ihm zuriefen?

Der Felsen, auf dem er thronte, war mindestens so hoch wie unser Kirchturm und ging an einer Seite senkrecht herunter. An diesem Rande wuchs Knieholz und hing über den Abgrund hinaus. Klettert der Geißbub wahrhaftig auf einen solchen Stamm, setzt sich darauf und schaukelt sich wie befehen! Das hätte ihm selbst unser Vorturner nicht nachgemacht.



Unser Führer sagte aber, daß ein solcher Geißbub ein hartes Leben habe. Die Ziegen lassen sich schlecht zusammenhalten; da lockt er sie mit etwas Salz, das sie gerne lecken, an, damit er sie abends wieder nach der Sennhütte oder nach dem Dorfe treiben kann. Die Ziegen klettern wirklich nicht schlechter als die Gamsen. Der Geißbub muß aber noch viel besser klettern können als sie. Hat sich eine Ziege verstiegen, daß sie nicht weiter kann, nicht vor- und rückwärts, nicht hinauf und hinunter, dann muß der Geißbub zu ihr hinaufklettern und sie herunterholen. Schwindlig darf er gar nicht werden.

Die Alpenleute meinen, ein richtiger Ziegenjunge müsse als kleines Kind nichts weiter trinken als Ziegenmilch; dann werde er nicht schwindlig.